

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

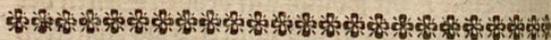
**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput IX. Wie die Oerter [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

get. Wäre aber der auswendige Winkel noch grösser/ und über 120. Gr. so wird auf demselben ein Bollwerck aufgeführt/ dessen Winkel 90. Gr. haben soll/ und müssen die Rehl- Linien mit demselben der nächst- anstossenden Bollwercke/ sie mögen platt oder eckigt seyn/ gleiche Länge haben. Vid. Schildk. part. 2. c. 1. Freytag. lib. 2. Cap. 9. Vid. Fig. 10. 11. 12. 13. 14. 15. Wie man sonst die schon erbaueten Irregulairen- Plätze befestigen soll/ Vid. Cambr. lib. 5. c. 16. & seqq.



## CAPIT IX.

Wie die Derter / welche zur Fortification ungeschickte Winkel und Linien haben zu Fortificiren.

**H**ier ist insgemein dieses zu merken/ daß man bey Fortificirung solcher Derter keine gewisse Regeln geben könne/ sondern muß sich nach des Orts Gelegenheit richten/denselben auch in Grund legen/ die Defension seinem besten Verstand nach anstellen/ und für allen Dingen dahin sehen/ daß/ so viel möglich/man sich zur Regular-Fortification mehr nähere/ als davon abweiche. Wäre demnach in

Winkel zwischen 85. und 90. Gr. könnte man ein klein Bollwerck darauf anlegen; sollte aber derselbe noch spiziger seyn / müste man der Figur mit Zugeben oder Abnehmen helffen; könnte aber auch dieses um gewisser Ursachen willen nicht geschehen / so müste man 2. halbe platte Bollwercke in Form einer Tenaille oder Hornwerck/und hierzu vor auch noch wohl nach Gelegenheit ein Ravelin anlegen/ und zu jeder Kehl und Haupt Linie der halben Platten Bollwercke 20. R. lang/ und die Flanken halb so groß nehmen: Von der äussersten Spitze/ zumal wenn selbige sehr scharff/ muß man auf etliche Ruthen einrucken/ und auf beiden Seiten von den Linien etwas abschneiden / die Haupt-Linien perpendiculariter aufrichten/ und für solche halbe Bellwercke / oder zum wenigsten für den auswendigen Winkel und zwei lange Seiten eine Faussebraye machen/damit der Feind daselbst keine Bedeckung finden könne: Wosfern man aber für de spizigen Winkel 2. halbe Bollwercke in Form eines Hornwercks lieber legen wollte/ müste man den Winkel in 2. gleiche Theile durch eine Linie theilen/ und auf dieselbe eine andere Perpendicular-Linie/ so den Winkel berührt / fallen lassen / die 2. äussersten Theile zu den Kehl-Linien der halben Bollwercke/den mittlern aber zur Course nehmen / die Haupt-Linien würden den Kehl-Linien gleich/ und gebe sich also das Hornwerck gar leicht; wenn eine Linie überlängt / welche also genennet wird / wenn sie über 72. bis 78. R. lang ist/

muß solcher mit Ruffenwercken geholffen werden / wäre sie aber noch länger von 125. bis 150. R. muß man solche mit einem Platten- & Bollwerke fortificiren / und ist die Haupt-Linie hierzu von 30. bis 35. R. die Kehl-Linien aber von 17. bis 20. R. lang. Wenn die Linien gar zu klein / leget man für deren Winkel gar nichts Vid. Schildk. part. 2. c. 2. & 3. Freytag lib. 2. c. 12.



## CAPUT X.

Wie ein Ort / welcher im Wasser / oder am Wasser gelegen / oder durch welchen ein Wasser fließet / zu fortificiren.

**D**ie Ort / erst am Wasser liegen / haben einen grossen Vortheil / weil sie zum Theil von Natur feste sind. So viel nun die Fortification derselben betrifft / muß man bey demjenigen Platz / welcher nahe am Wasser gelegen / in acht nehmen / ob solcher einen Musqueten- & Schuß vom Wasser abliege oder nicht: Lieget er einen Musqueten- & Schuß / nemlich 60. bis 70. R. lang oder drüber vom Wasser / muß diese Seite des Wassers / wofern nicht eine andere Ursache darzwischen kömmt / eben so starck fortificiret werden /